

Frontalunterricht=Erfolg (vor allem für die Schwächeren)

Beitrag von „unter uns“ vom 16. Dezember 2012 20:50

Zitat

Ich finde, das ist auch ein Problem der Begriffsabgrenzung. Wenn für dich, Cambria, frontal = Lehrervortrag bedeutet, dann ist der Artikel daneben.

Gemeint ist "lecture-style teaching", also Lehrervortrag, abgegrenzt von "problemorientierten Methoden". Dass das heißt, dass der Artikel "daneben" sei, ist natürlich klar, schließlich gilt:

Zitat

ach gottchen, die eine Studie zeigt das, die andere das.

Wen es interessiert, der findet alles Wissenswerte hier:

<http://educationnext.org/sage-on-the-stage/>

Gearbeitet wurde mit TIMSS-Daten aus der achten Klasse in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern in den USA. Dadurch sind die Ergebnisse natürlich weniger allgemein (und plakativ) als im FAZ-Artikel dargestellt.

Zitat

Das ist mit Verlaub Blödsinn. Studien und Metastudien (Hattiestudie) haben ergeben, dass keine der Unterrichtsformen gegenüber der anderen einen meßbaren Vorteil bieten.

Das stimmt natürlich mit Blick auf Sozialformen, also strenggenommen mit Blick auch auf den Frontalunterricht. Bezüglich der Unterrichtsmethodik insgesamt stimmt es wenigstens mit Blick auf Hattie nicht. Da bestimmte Unterrichtsmethoden mit bestimmten Sozialformen oft korreliert sind, finde ich es etwas irreführend. Was das Gewicht des Lehrers angeht, hat mindestens die Hattie-Studie ein recht klares Bild vom "guten" Lehrer - auch mit deutlichem methodischen Einschlag.